



# Öffentliche Konsultation zur Modernisierung und Vereinfachung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)

Vorschläge zur Beantwortung des Fragebogens

Berlin, 2. März 2017

## **A – ANGABEN ZU IHRER PERSON**

- **Wohnsitzland:**

Österreich  
Belgien  
Bulgarien  
Kroatien  
Zypern  
Tschechische Republik  
Dänemark  
Estland  
Finnland  
Frankreich  
Deutschland  
Griechenland  
Ungarn  
Irland  
Italien  
Lettland  
Litauen  
Luxemburg  
Malta  
Niederlande  
Polen  
Portugal  
Rumänien  
Slowakische Republik  
Slowenien  
Spanien  
Schweden  
Vereinigtes Königreich  
Anderes Land

- **Falls „Anderes Land“, bitte hier angeben:**

.....

- **Sie antworten:**

als Privatperson  
im Rahmen der Ausübung Ihres Berufs oder im Namen einer Organisation

- **Vorname:**

.....

- **Nachname:**

.....

- **E-Mail-Adresse:**

.....

- **Sind Sie in der Landwirtschaft tätig?**

Ja  
Nein

- **Wenn ja, bitte angeben:**

In einem Familienbetrieb  
In einem Betrieb mit einer anderen rechtlichen Struktur  
Andere Tätigkeit/Weiß nicht

- **Vorname des Teilnehmers/der Teilnehmerin:**

.....

- **Nachname des Teilnehmers/der Teilnehmerin:**

.....

- **Berufliche E-Mail-Adresse des Teilnehmers/der Teilnehmerin:**

.....

- **Name der Organisation:**

.....

- **Postanschrift der Organisation:**

.....  
.....  
.....  
.....

- **Art der Organisation:**

*Bitte wählen Sie die Antwortoption, die am besten passt.*

Privatunternehmen  
Beratungsfirma, Anwaltskanzlei, selbstständiger Berater  
Gewerbe-, Wirtschafts- oder Berufsverband  
Nichtregierungsorganisation, Plattform oder Netzwerk  
Wissenschaft und Forschung  
Kirche oder Religionsgemeinschaft  
Regionale oder lokale Behörde (öffentlich oder gemischt)  
Nationale Behörde  
Internationale Organisation  
Andere

- **Falls „Andere“, bitte hier angeben:**

.....

- **Wie viele Beschäftigte hat das Unternehmen?**

Mehr als 250 Beschäftigte (großes Unternehmen)  
Zwischen 50 und 250 Beschäftigte (mittleres Unternehmen)  
Zwischen 10 und 49 Beschäftigte (kleines Unternehmen)  
Weniger als 10 Beschäftigte (Kleinstunternehmen)  
Selbstständig (Kleinstunternehmen)

- **Bitte geben Sie den Sektor an.**

Landwirtschaft  
Forstwirtschaft  
Entwicklung des ländlichen Raums  
Agrar-Lebensmittel  
Umweltschutz  
Gewerkschaft  
Gesundheitswesen  
Forschung/Think Tank  
Zivilgesellschaft  
Anderer Sektor

- **Falls „Anderer Sektor“, bitte hier angeben:**

.....

- **Ist Ihre Organisation im Transparenzregister eingetragen?**

*Wenn Ihre Organisation nicht eingetragen ist, können Sie sie hier anmelden, auch wenn eine Anmeldung für die Teilnahme an dieser Konsultation nicht zwingend erforderlich ist. Warum ein Transparenz-Register?*

Ja  
Nein  
Nicht zutreffend

- **Wenn ja, geben Sie bitte Ihre Registrierungsnummer an:**

.....

- **Ihr Beitrag:**

*Bitte beachten Sie, dass Ihre Antworten unabhängig von der von Ihnen gewählten Option Gegenstand eines Antrags auf Zugang der Öffentlichkeit zu Dokumenten gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1049/2001 sein können.*

darf zusammen mit den Angaben zu Ihrer Organisation veröffentlicht werden. (Ich stimme der Veröffentlichung, gänzlich oder in Teilen, sämtlicher Angaben in meinem Beitrag einschließlich der Bezeichnung meiner Organisation zu und erkläre, dass meine Antwort keine rechtswidrigen oder die Rechte Dritter verletzenden Elemente enthält, die einer Veröffentlichung entgegenstehen.)

darf unter der Voraussetzung veröffentlicht werden, dass Ihre Organisation anonym bleibt. (Ich stimme der Veröffentlichung, gänzlich oder in Teilen, sämtlicher Angaben in meinem Beitrag einschließlich von mir angeführter Zitate oder Ansichten unter der Voraussetzung zu, dass dies anonym geschieht. Ich erkläre, dass meine Antwort keine rechtswidrigen oder die Rechte Dritter verletzenden Elemente enthält, die einer Veröffentlichung entgegenstehen.)

Bei Auswahlfragen wählen Sie bitte – je nach Angabe – bis zu 3 oder bis zu 5 Antworten aus.

### 1. Welches sind die wichtigsten Herausforderungen für die Landwirtschaft und die ländlichen Gebiete in der EU?

höchstens 3 Antwort(en)

- Angemessener Lebensstandard für die Landwirte
- Anpassung an die Entwicklungen bei den Forderungen der Verbraucher/der Gesellschaft
- Belastung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen
- Klimawandel (Eindämmung und Anpassung)
- Arbeitsplatzmangel und fehlendes Wachstum in ländlichen Gebieten
- Ungleiche räumliche Entwicklung innerhalb der EU

### 2. Mit welchen der derzeitigen politischen Instrumente der GAP können die vorstehenden Herausforderungen am besten bewältigt werden?

höchstens 5 Antwort(en)

- Entkoppelte Zahlungen an Landwirte
- Gekoppelte Stützung
- Förderung von Umwelt- und Klimamaßnahmen in der Landwirtschaft und in ländlichen Gebieten im Rahmen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums
- Förderung von Investitionen in Sach- und Humankapital in der Landwirtschaft und in ländlichen Gebieten im Rahmen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums
- Handelsmaßnahmen
- Sicherheitsnetze für die Märkte (z.B. Marktinterventionen)
- Maßnahmen zum Risikomanagement
- Förderung der Integration in Erzeugerorganisationen
- Regulatorische Ansätze (wie Standards und Vorschriften)

### 3. Inwieweit werden diese Herausforderungen durch die derzeitige GAP erfolgreich bewältigt?

- In hohem Maße
- Weitgehend
- Nur teilweise
- Gar nicht
- Weiß nicht

### 4. Welche Beiträge der Landwirte zu unserer Gesellschaft sind Ihrer Meinung nach am wichtigsten?

höchstens 3 Antwort(en)

- Gewährleistung, dass ausreichend Lebensmittel zur Verfügung stehen
- Versorgung mit gesunden, sicheren und vielseitigen Erzeugnissen (Qualität der Lebensmittel)
- Schutz von Umwelt (Boden, Wasser, Luft, biologische Vielfalt) und Landschaften
- Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an den Klimawandel
- Beitrag zu erneuerbaren Energien
- Aufrechterhaltung von Wirtschaftstätigkeiten und Beschäftigung in ländlichen Gebieten

**5. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?**

	Ich stimme weitgehend zu	Ich stimme teilweise zu	Ich stimme eher nicht zu	Ich stimme nicht zu
Die landwirtschaftlichen Einkommen liegen immer noch deutlich unter dem durchschnittlichen EU-Einkommen.	■			
Für die Landwirte in der EU gelten strengere Auflagen als für Landwirte in Nicht-EU-Staaten.	■			
Die Landwirte erhalten nur einen geringen Anteil an den von den Verbrauchern gezahlten Preisen.	■			
Die Landwirte müssen umfangreiche Investitionen tätigen, damit ihre Betriebe rentabel sind.	■			

**6. Was sind die wichtigsten ökologischen Herausforderungen für die Landwirtschaft?**

*höchstens 3 Antwort(en)*

Verringerung der Bodenbelastung

Schutz der biologischen Vielfalt

■ Erhaltung der genetischen Vielfalt, z. B. traditioneller/alter Sorten und Rassen

Verringerung der Wasserverschmutzung

Verantwortungsvoller Umgang mit Wasser

Nachhaltigere Verwendung von Pestiziden und Düngemitteln

Verringerung der Luftverschmutzung

Umweltrisiken wie Brände, Überschwemmungen usw.

**7. Inwieweit wird diesen ökologischen Herausforderungen durch die derzeitige GAP erfolgreich begegnet?**

In hohem Maße

■ Weitgehend

Nur teilweise

Gar nicht

Weiß nicht

**8. Was sind die größten Hindernisse, um Landwirt zu werden?**

*höchstens 5 Antwort(en)*

■ Geringe Rentabilität

Mangel an verfügbaren Flächen

Hohe Preise für Flächen

Flächenregulierung

- Schwierigkeiten beim Zugang zu Krediten
- Komplexität der Versicherungsmodelle
- Erbrecht
- Besteuerung
- Administrative Anforderungen
- Zugang zu aktuellem Know-how/aktuellen Technologien
- Image der Landwirtschaft

**9. Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Triebkräfte für Innovationen in der Land- und Forstwirtschaft sowie in der ländlichen Wirtschaft?**

*höchstens 5 Antwort(en)*

- Zugang zu beruflicher Bildung und einschlägigen Informationen
  - Zugang zu Beratungsdiensten, die auf den Betrieb zugeschnittene Lösungen anbieten
  - Verbreitung von Wissen
- Finanzielle Anreize/Investitionsanreize/Unterstützung für innovative Projekte
  - Neue Technologien und landwirtschaftliche Produktionsmittel
  - Unterstützung bei der Anpassung an neue gesellschaftliche Anforderungen (z. B. Ernährungsempfehlungen)
  - Unterstützung bei der Entwicklung der Kreislaufwirtschaft
- Bessere Einbeziehung der Erzeuger in die gesamte Wertschöpfungskette (bis hin zum Verbraucher)
  - Neue Partnerschaften zwischen verschiedenen Akteuren (z. B. zwischen Landwirten, Zivilgesellschaft, Forschern usw.)
- Forschung und Bereitstellung von auf die Bedürfnisse von Landwirten ausgerichtetem Wissen

**10. Seit 2003 unterstützt die landwirtschaftliche Betriebsberatung Landwirte dabei, EU-Vorschriften sowie den guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand besser zu verstehen und einzuhalten. Wie würden Sie die gegenwärtige Situation in Ihrem Gebiet hinsichtlich folgender Aspekte beschreiben?**

	Zufriedenstellend	Neutral	Unbefriedigend	Weiß nicht
Verfügbarkeit von Beratung		■		
Zugang zu Beratung		■		
Qualität der angebotenen Leistungen		■		
Unabhängigkeit der Berater		■		
Weitergabe von Wissen		■		
Verbreitung von neuen Erkenntnissen		■		

**11. Haben die jüngsten Reformen der GAP die Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung ausreichend berücksichtigt?**

	In hohem Maße	Weitgehend	Nur teilweise	Gar nicht	Weiß nicht
Allgemeine Kohärenz mit der Entwicklungspolitik und der humanitären Hilfe der EU	■				
EU-Ausfuhren in Entwicklungsländer	■				
EU-Einfuhren aus Entwicklungsländern	■				
Auswirkungen auf die lokale landwirtschaftliche Produktion in Entwicklungsländern, einschließlich Landnutzungsänderungen	■				
Verfügbarkeit und Erschwinglichkeit landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Entwicklungsländern	■				

**12. Welches sind die größten Probleme/Hindernisse, weshalb mit der derzeitigen Politik die Ziele nicht erreicht werden? Was sind die Ursachen für diese Probleme?**

*höchstens 1500 Zeichen (noch 1500 Zeichen möglich)*

- Ansätze der aktuellen GAP sind gut, aber...
  - o Überkomplizierte Regelungen eines „Bürokratiemonsters GAP“ (Greening, Cross Compliance, Frühwarnsystem, Geodatenantrag, Aktiver Landwirt, Dauergrünlanddefinition, Nachfolge-Vor-Ort-Kontrollen bei „Gelber Karte“ etc. sind nur einige wenige Beispiele)
  - o Unüberschaubare Anzahl an Verordnungen und Leitlinien
  - o Dadurch hohe Verwaltungskosten je „Förder-Euro“ (DBV unterstützt Initiativen für eine vereinfachte, zielorientierte und effiziente GAP)
  - o Hohe und uneinheitliche gekoppelte Direktzahlungen in der 1. Säule, dadurch Wettbewerbsverzerrungen auf verschiedenen Märkten

**13. Welche Elemente der derzeitigen GAP sind am komplexesten bzw. mit dem größten Aufwand verbunden und warum?**

*höchstens 1500 Zeichen (noch 1500 Zeichen möglich)*

- Greening und die komplizierten Auflagen vor allem bei den streifenförmigen Ökologischen Vorrangflächen, aber auch bei der Umsetzung der Dauergrünlanddefinition
- InVeKoS und Geodatenbasierte Antragstellung verlangen Genauigkeit, die in der Praxis nicht existiert bzw. existieren kann
- Cross Compliance und hier vor allem die indiskutablen Auslegungen der EU-Kommission zum Frühwarnsystem und Greening
- Regelungen zum „Aktiven Betriebsinhaber“
- Kaum effizient umsetzbare 2. Säule

**14. Die Europäische Kommission hat für ihre Arbeit im Zeitraum 2014–2020 zehn Schwerpunkte festgelegt, von denen die meisten für die GAP von Bedeutung sind [http://ec.europa.eu/priorities/index\\_de](http://ec.europa.eu/priorities/index_de)**

*Bitte geben Sie die wichtigsten Prioritäten an, zu denen die GAP mehr beitragen sollte. höchstens 3 Antwort(en)*

- Förderung von Investitionen, Wachstum und Beschäftigung
- Verbesserung der Vernetzung und Digitalisierung der ländlichen Wirtschaft  
Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels sowie Bereitstellung erneuerbarer Energien
- Stärkung des EU-Binnenmarkts  
Beteiligung am Welthandel  
Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Migration

**15. Welche der nachfolgend genannten Ziele sollten die wichtigsten Ziele der GAP sein?**

*höchstens 5 Antwort(en)*

- Sicherung eines angemessenen Lebensstandards für die Landwirte  
Beseitigung von Marktunsicherheiten
- Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Innovation in der Landwirtschaft  
Sicherung der Versorgung mit Lebensmitteln zu angemessenen Preisen für die Verbraucher
- Förderung der Versorgung mit gesunden und hochwertigen Erzeugnissen  
Beitrag zu einem hohen Umweltschutzniveau in der gesamten EU  
Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels
- Entwicklung ländlicher Gebiete und Erhaltung der Landschaft  
Ausgewogene räumliche Entwicklung

**16. Halten Sie es für eine modernisierte GAP für erforderlich, weitere Ziele hinzuzufügen? Wenn ja, welche?**

*höchstens 1500 Zeichen (noch 1500 Zeichen möglich)*

- Grundsätzlich: Förderung einer unternehmerischen Landwirtschaft mit hohen Freiheitsgraden für die betriebliche Entwicklung
- Stärkung der ländlichen Räume
- Stärkung der Erzeuger in der Lebensmittelwertschöpfungskette
- Digitalisierung in der Landwirtschaft und in den ländlichen Räumen
- Vermeidung von Wettbewerbsverzerrungen  
(Stichworte: gekoppelte Zahlungen, kartellrechtliche Rahmenbedingungen etc.)
- Verbesserte landwirtschaftliche Risikoabsicherung
- Erhalt und Stärkung der flächengebundenen Tierhaltung in Gebieten mit standortbedingten Nachteilen
- Notwendigkeit und Akzeptanz der GAP (Verständnis?, Popularität?)



**17. Würden Sie den folgenden Aussagen zustimmen: „Es ist sinnvoll, eine Gemeinsame Agrarpolitik zu haben, denn wir brauchen...“?**

	Ich stimme weitgehend zu	Ich stimme teilweise zu	Ich stimme eher nicht zu	Ich stimme nicht zu	Weiß nicht
Gemeinsame Regeln als Teil des Binnenmarkts (Marktorganisation, Handel, Wettbewerbsregeln, Standards im Bereich Lebensmittelsicherheit)	■				
Gemeinsame Ziele zur Bewältigung grenzüberschreitender Herausforderungen (Ernährungssicherheit, Umwelt, Klimawandel, biologische Vielfalt usw.)		■			
Einen gemeinsamen Haushalt, da dieser effizienter ist	■				
Wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt und Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten		■			
Gemeinsame Standpunkte auf internationaler Ebene, um die EU zu einem stärkeren globalen Akteur zu machen	■				
Einen gemeinsamen Rahmen für den Austausch bewährter Verfahren, von Forschungsergebnissen und innovativen Ideen sowie für wechselseitiges Lernen	■				

**18. Welche Ebene sollte Ihrer Meinung nach für die folgenden GAP-Ziele in erster Linie verantwortlich sein?**

	EU-Ebene	Nationale Ebene	Regionale/lokale Ebene	Weiß nicht
Sicherung eines angemessenen Lebensstandards für die Landwirte	■			
Beseitigung von Marktunsicherheiten	■			
Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Innovation in der Landwirtschaft	■			
Sicherung der Versorgung mit Lebensmitteln zu angemessenen Preisen für die Verbraucher	■			
Förderung der Versorgung mit gesunden und hochwertigen Erzeugnissen	■			
Beitrag zu einem hohen Umweltschutzniveau in der gesamten EU		■		
Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels	■			
Entwicklung ländlicher Gebiete und Erhaltung der Landschaft			■	
Ausgewogene räumliche Entwicklung			■	

**19. Stimmen Sie folgenden Aussagen zu?**

	Ich stimme weitgehend zu	Ich stimme teilweise zu	Ich stimme eher nicht zu	Ich stimme nicht zu	Weiß nicht
Landwirte brauchen direkte Einkommensstützung.	■				
Andere politische Maßnahmen können erhebliche Auswirkungen auf die landwirtschaftlichen Einkommen haben (z. B. Erb-/Steuerrecht, Sozialversicherungs- und Rentensysteme).			■		
Die Agrarpolitik sollte im Bereich Umwelt und Klimawandel größeren Nutzen bringen.			■		
Zielgerichtete Investitionen zur Förderung von Umstrukturierungen und Innovationen sollten unterstützt werden.		■			
Die Position der Landwirte in der Wertschöpfungskette sollte verbessert werden (einschließlich Bekämpfung unlauterer Handelspraktiken).	■				

**20. Glauben Sie, dass folgende Maßnahmen im Rahmen der GAP die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirte erhöhen könnten?**

	Ich stimme weitgehend zu	Ich stimme teilweise zu	Ich stimme eher nicht zu	Ich stimme nicht zu	Weiß nicht
Förderung der Entwicklung von Terminmärkten	■				
Verbesserung der Transparenz auf den Agrarmärkten		■			
Förderung der Integration von Landwirten in Erzeugerorganisationen		■			
Förderung von Forschung und Innovation	■				
Vereinfachung von Verwaltungsverfahren	■				

**21. Welche der folgenden Kriterien sind bei der Zuweisung von Direktzahlungen am wichtigsten?**

*höchstens 5 Antwort(en)*

- Bestimmte Erzeugnisse und/oder Sektoren
- Risikomanagementinstrumente
- Ausgleichszahlungen für landwirtschaftliche Tätigkeiten in Gebieten mit naturbedingtem Benachteiligungen/Gebieten mit hohem Naturschutzwert
- Gebiete mit größerem landwirtschaftlichem Potenzial
- Verfahren mit dem größten Umwelt-/Klimanutzen
- Knüpfung an Standards (z. B. Lebensmittelsicherheit, Arbeitskräfte)

- Unterstützung in gleicher Höhe für Landwirte im selben Gebiet
- Kleinerzeuger
- Begrenzung der Förderung für große Betriebe („Deckelung“)
- Junglandwirte

**22. Durch welche Maßnahmen könnte die Ausführleistung der EU weiter verbessert werden?**  
höchstens 3 Antwort(en)

- Ausfuhrförderung
- Ausfuhrkredite
- Spezielle Maßnahmen für geografische Angaben
- Weitere Liberalisierung des Handels
- Beseitigung nichttarifärer Handelshemmnisse
- Keine Maßnahmen erforderlich

**23. Wo kann angesichts der Forderungen der Verbraucher wie auch der Gesellschaft im weiteren Sinne die Verknüpfung zwischen der GAP und Standards verbessert werden?**  
höchstens 3 Antwort(en)

- Standards im Bereich der Lebensmittelsicherheit
- Standards und Leitlinien für die menschliche Ernährung
- Standards für fair gehandelte Erzeugnisse
- Standards für ökologische/biologische Erzeugnisse
- Standards im Bereich Umwelt- und Klimaschutz
- Standards für den Einsatz von antimikrobiellen Substanzen und Pestiziden
- Standards für die Tier- und Pflanzengesundheit
- Tierschutzstandards
- Arbeitsnormen

**24. Stimmen Sie in Bezug auf höhere Produktionsstandards den folgenden Aussagen zu?**

	Ich stimme weitgehend zu	Ich stimme teilweise zu	Ich stimme eher nicht zu	Ich stimme nicht zu	Weiß nicht
Durch finanzielle Anreize können auf freiwilliger Basis, d. h. ohne Ausweitung der Vorschriften, bessere Ergebnisse erzielt werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn die Vorschriften ausgeweitet werden, brauchen die Landwirte Unterstützung.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Landwirte müssen strengere Vorschriften auch ohne besondere finanzielle Unterstützung beachten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es müssen Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt werden, damit die Bereitschaft der Verbraucher zunimmt, für höhere Standards in der Landwirtschaft mehr zu bezahlen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**25. Zu welchem der folgenden Umweltschutzziele sollte die GAP mehr beitragen?**

*höchstens 3 Antwort(en)*

Verhinderung und Verringerung von Wasserverschmutzung (Pestizide, Düngemittel)

■ Nachhaltige Nutzung von Wasser

Verhütung von Umweltrisiken wie Überschwemmungen

Verhinderung des Verlusts der biologischen Vielfalt

Verhinderung und Verringerung von Bodenerosion

Vermeidung der Versalzung, Verdichtung und Verödung von Böden

Beitrag zu Luftqualitätsplänen

**26. Was sind die wichtigsten Ziele der GAP, um dem Klimawandel besser zu begegnen?**

*höchstens 3 Antwort(en)*

Verringerung der Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft

Förderung der Kohlenstoffspeicherung und -bindung in der Land- und Forstwirtschaft

■ Verbesserung der Anpassung an den Klimawandel und Stärkung der Widerstandsfähigkeit landwirtschaftlicher Produktionssysteme

Förderung von Aufforstung und nachhaltiger Waldbewirtschaftung

■ Bereitstellung nachhaltiger, erneuerbarer Energiequellen

■ Förderung von Forschungsarbeiten zur Bekämpfung von Pflanzen- und Tierkrankheiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Förderung der Diversifizierung von Bewirtschaftungssystemen

**27. In welchem der folgenden Bereiche sollte Ihrer Meinung nach die Förderung für nachhaltige Waldbewirtschaftung im Rahmen der GAP ausgebaut werden?**

*höchstens 3 Antwort(en)*

Vorbeugung gegen Waldbrände und Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands der Wälder

■ Nutzung von forstwirtschaftlicher Biomasse für die Erzeugung von Rohstoffen und Energie

Erhöhung der Widerstandsfähigkeit und des Schutzes von Waldökosystemen

Aufforstung/Wiederaufforstung

■ Verhütung von Naturkatastrophen und Katastrophenereignissen in Wäldern, z. B. Schädlingsbefall oder Stürme

Agrarforstsysteme

**28. In welchen Bereichen sollte die GAP mehr für ländliche Gebiete tun?**

*höchstens 5 Antwort(en)*

■ Förderung von Innovation durch Wissenstransfer, Beratung und berufliche Bildung

Erhaltung lokalen Know-hows und lokaler Erzeugnisse entsprechend der Vielfalt innerhalb der EU und als Grundlage für hochwertige EU Erzeugnisse

Deckung von lokalem Bedarf durch Unterstützung bei der Bereitstellung lokaler Infrastruktur und Dienste (z. B. Gesundheitsversorgung, Kinderbetreuung, Verkehr)

Förderung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit der Landwirtschaft in der gesamten EU, damit sich Erzeugung und Bevölkerung nicht in bestimmten Gebieten ballen

Stärkung der Interaktion zwischen lokalen Erzeugern und lokalen Märkten

Verbesserung der Lebensqualität und der sozialen Einbindung der ländlichen Bevölkerung

Verbesserte Steuerung und lokale Entwicklung durch Bottom-up-Initiativen wie LEADER  
Förderung von Tourismus und Erholungsangeboten in ländlichen Gebieten, auch durch die Pflege von Landschaften und kulturellen Werten und das Angebot traditioneller lokaler Lebensmittel

■ Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in ländlichen Gebieten, auch in der landwirtschaftlichen Primärproduktion

■ Bereitstellung von Netzanbindungen und digitalen Lösungen

Beitrag zum gesellschaftlichen und kulturellen Kapital, damit ländliche Gebiete lebendige Lebensräume bleiben, und zur Schaffung von Verbindungen zwischen städtischen und ländlichen Gebieten, die für beide Seiten von Vorteil sind

Unterstützung von KMU bei der Schaffung von Arbeitsplätzen in ländlichen Gebieten

**29. Wie kann die GAP Junglandwirte oder andere junge Unternehmer in ländlichen Gebieten besser unterstützen?**

*höchstens 3 Antwort(en)*

■ Unterstützung bei der Unternehmensgründung

Vorübergehende Aufstockung der Zahlungen für Junglandwirte

■ Verbesserung des Zugangs zu Finanzinstrumenten

■ Mehr Unterstützung für Investitionen

Förderung von Wissenstransfer, Beratung und beruflicher Bildung

Schaffung von Anreizen zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Generationen

Schaffung von Anreizen für die Übertragung landwirtschaftlicher Betriebe

Unterstützung neuer Formen der Zusammenarbeit

**30. Wie könnten Innovationen am besten gefördert werden?**

*höchstens 3 Antwort(en)*

■ Förderung des Engagements von Landwirten bei innovativen Projekten

Bereitstellung fehlenden Wissens bei Landwirten

■ Förderung des Wissensaustausches durch besseren Zugang zu Beratungsdiensten, Vernetzung zwischen den Landwirten, und Demonstrationsbetriebe

Verbesserung der fachlichen Kompetenz und der Neutralität von Beratungsdiensten

■ Entwicklung der IT-Infrastruktur für den Wissensaustausch

Besserer Zugang zu Finanzmitteln/Investitionen

**31. Könnte die GAP Ihrer Meinung nach einfacher sein, wenn**

	Ich stimme weitgehend zu	Ich stimme teilweise zu	Ich stimme eher nicht zu	Ich stimme nicht zu	Weiß nicht
Überschneidungen zwischen der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums und anderen Maßnahmen der GAP verringert würden			■		
Datenbanken und Technologien (Fernerkundung, Smartphones) besser genutzt würden, um die Häufigkeit der Kontrollen landwirtschaftlicher Betriebe zu verringern	■				
Elektronische Behördendienste umfassender genutzt würden			■		
Vermehrt Pauschalen gezahlt würden	■				
Landwirten bei den Umweltmaßnahmen mehr Wahlmöglichkeiten eingeräumt würden	■				

**32. Haben Sie konkrete Vorschläge, wie die GAP vereinfacht und der Verwaltungsaufwand für Landwirte/Begünstigte (oder öffentliche Verwaltungen) verringert werden könnte? Bitte führen Sie Ihre Vorschläge näher aus und erläutern Sie die Gründe.**

*höchstens 1500 Zeichen (noch 1500 Zeichen möglich)*

Zur Vereinfachung der GAP hat der Deutsche Bauernverband in den zurückliegenden zwei Jahren seit der jüngsten Reform eine Reihe von Vorschlägen präsentiert. Vor diesem Hintergrund weist der DBV insbesondere hin auf die folgenden Internet-Links:

- **“DBV-14-Punkte-Katalog zur Vereinfachung”**  
<http://www.bauernverband.de/dbv-legt-14-punkte-programm-zur-entbuerokeutisier-ung-der-eu-agrarpolitik-vor>
- **“10 praktische Vorschläge zur Vereinfachung”**  
<http://www.bauernverband.de/10-vereinfachung-gap>
- **“DBV-Erklärung zum Dauergrünland”**  
<http://www.bauernverband.de/dauergruenland-regelung-erklaerung>
- Darüber hinaus befasst sich das DBV-Präsidium im März mit dem Positionspapier “Neustart” für die Umsetzung der EU-Fördermaßnahmen für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum.

### 33. Haben Sie weitere Anregungen zur Modernisierung der GAP?

*höchstens 1500 Zeichen (noch 1500 Zeichen möglich)*

Aus landwirtschaftlicher Sicht muss GAP in Zukunft eine Reihe von Herausforderungen bewältigen, dazu gehören: Marktrisiken und Preisvolatilitäten, Vereinfachung und Bürokratieabbau, Innovation und Investition, Exportorientierung und Handelsabkommen, Digitalisierung und Stärkung der ländlichen Räume, unfaire Handelspraktiken in der Lebensmittelkette und nicht zuletzt die Folgen des Brexit.

#### **DBV-Memorandum zur Gestaltung der GAP bis 2020 und nach 2020“:**

<http://www.bauernverband.de/gap-memorandum-2020>

- a) Das EU-Agrarbudget muss wieder im Gleichlauf mit dem gesamten EU-Haushalt aufwachsen, um die o.g. Anforderungen erfüllen zu können.
- b) Das Greening kann in der 1. Säule der GAP belassen werden. Es muss weiterhin über produktionsintegrierte Maßnahmen umgesetzt werden können. In diesem Sinne sollte eine weitere Flexibilisierung der Greening-Maßnahmen für den landwirtschaftlichen Betrieb erfolgen.
- c) Fortführung einer national einheitlichen Flächenprämie. Ein Zuschlag für die ersten Hektare bis zur durchschnittlichen Betriebsgröße ist grundsätzlich geeignet, die agrarstrukturelle Situation der Betriebe zu berücksichtigen. Eine betriebsgrößenabhängige Kappung und Degression wird abgelehnt.
- d) Keine Neueinführung, stattdessen ein Zurückfahren von gekoppelten Direktzahlungen der 1. Säule in anderen EU-Staaten, weil diese wettbewerbsverzerrend wirken.
- e) ...

**Weitere Anregungen siehe Dokument zu Frage 34!**

### 34. Sie können gerne ein kurzes Dokument (maximal 5 Seiten), z. B. ein Positionspapier, hochladen. Die maximale Dateigröße beträgt 1 MB.

*Bitte beachten Sie, dass das hochgeladene Dokument gemeinsam mit Ihrer Antwort auf diesen Fragebogen, der den wesentlichen Input zu dieser öffentlichen Konsultation bildet, veröffentlicht wird. Das Dokument ist eine optionale Ergänzung und dient als zusätzliche Hintergrundinformation, um Ihre Position besser zu verstehen.*

#### **Aus Sicht des DBV gelten für die Diskussion um die GAP nach 2020 folgende Prioritäten:**

- 1. Sicherung des Haushaltsvolumens für die Gemeinsame Agrarpolitik!
  - 2. Sicherung der 1. Säule als wichtigstes Instrument zur Einkommensstabilisierung (Herzstück der GAP)!
  - 3. Weiterentwicklung/Vereinfachung des Greening (einfacher, ergebnisorientierter, praxistauglicher)!
  - 4. Entbürokratisierung/Neuausrichtung auch der 2. Säule-Maßnahmen!
- Zur Beantwortung von Frage 34 fügt der Deutsche Bauernverband einen Auszug zur Gestaltung der GAP nach 2020 aus dem “DBV-Memorandum zur Gestaltung der GAP bis 2020 und nach 2020” bei (Fortsetzung von Frage 33):

<http://www.bauernverband.de/gap-memorandum-2020>

---